Die Herausgeber von *Der Unfallchirurg* danken den Gutachtern 2014

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist guter Brauch, um die Jahreswende herum all denjenigen zu danken, die zum Gelingen und Bestehen einer wissenschaftlichen Zeitschrift beitragen: Den Lesern, dem Verlag und seinem Redaktionsteam, den Rubrikverantwortlichen, dem wissenschaftlichen Beirat, den Autoren und den Begutachtern der Manuskripte.

Sie als Leser erwarten und bezahlen dafür, in *Der Unfallchirurg* von anerkannten Fachleuchten ihres Gebiets über Bewährtes komprimiert weitergebildet oder über Wichtiges und Neues ausführlich in den Leitthemen informiert zu werden, spannende Fallberichte aus der Praxis für die Praxis zu lesen und durch die Vielfalt der Rubriken über möglichst alles aus dem großen Gebiet der Unfallchirurgie (und Orthopädie) auf dem Laufenden gehalten zu werden. In diesem Zusammenhang erfüllen Originalarbeiten, von denen wir im Jahr zwischen 50 und 80 publizieren, den Zweck, Ihnen ganz aktuelle und bis dahin noch nicht publizierte Daten und Erkenntnisse aus experimenteller, klinischer und Versorgungsforschung zur Verfügung zu stellen. Damit diese Daten und Erkenntnisse Ihnen in hoher Qualität präsentiert werden, gehen die eingereichten Manuskripte durch einen mehrstufigen Review-Prozess. „Peer review“ – die Bewertung wissenschaftlicher Texte durch Ebenbürtige („peers“) ist ein wichtiges Strukturmerkmal der Wissenschaft, übrigens erstmals 1665 in den in London editierten „philosophical transactions“ herangezogen. Die Review-Tätigkeit ist bis heute – auch bei uns – freiwillig und unentgeltlich und mit

einem hohen Zeitaufwand meist am sogenannten Feierabend oder Wochenende verbunden. Im Jahr 2014 wurden in *Der Unfallchirurg* nur 10% der angenommenen Artikel direkt publiziert, 58% durchliefen eine, 22% zwei und 10% drei Revisionen! Die überwiegende Zahl der Autoren anerkannten und bedankte sich am Schluss für die sorgfältigen Verbesserungen durch die zwei anonym arbeitenden Gutachter, die jeweils Originalität und Aktualität, die Validität und die Plausibilität der Ergebnisse prüften, aber auch sehr detaillierte Hinweise zur graphischen und Textgestaltung gaben. Leider verbietet es der Grundsatz der Anonymität, pars pro toto einmal einen Text vor und nach Revision abzdrukken.

Jedenfalls hat sich das Prinzip des Review-Prozesses aus unserer Sicht bewährt. An der einseitigen Verblindung der Begutachtung wollen wir festhalten, weil sie den Gutachter schützt und „Wischi-waschi-Gefälligkeiten“ verhindert. Durch die 4-Augen-Bewertung, die Möglichkeit eines zusätzlichen Senorgutachtens und die Herausgebertätigkeit beugen wir überzogenem Kritisieren, Verzögerungstaktik, Reviervverhalten und anderem der Anonymität angelastetem Missbrauch vor.

„Peer review“ ist, so schreibt es das Deutsche Ärzteblatt (DÄ 109, Seite 900, Dez. 2012) ... wenig evaluiert, aber ... alternativlos. In diesem Sinne danken wir anlässlich dieser Ausgabe des Unfallchirurgen mit Originalarbeiten bewusst unseren Reviewern und hoffen weiter auf ihre gute Zuarbeit.

In gleichem Maß gilt unser Dank allen Herausgebern und Gutachtern, die im

Jahr 2014 an den interessanten Leitthemen unserer Zeitschrift mitgewirkt haben.

Für die Schriftleitung *Der Unfallchirurg*,
Ihre

Prof. Dr. W. Mutschler

Prof. Dr. C. Krettek

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. W. Mutschler
Chirurgische Klinik und
Poliklinik, Klinikum der Ludwig-
Maximilians-Universität,
Campus Innenstadt
Nußbaumstr. 20,
80336 München
wolf.mutschler@med.uni-
muenchen.de

Prof. Dr. C. Krettek
Unfallchirurgische Klinik,
Medizinische Hochschule
Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1,
30625 Hannover
krettek.christian@mh-hanno-
ver.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. W. Mutschler und C. Krettek geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.